

Auf der Spur von Josef Stammel

ADMONT. Anlässlich der Jubiläen zum Geburts- und zum Sterbemar 2015 würdigt der Verein Schloss Trautenfels den großen steirischen Bildhauer Josef Stammel mit einem Vortrag von Johanna und Harald Schwab, dem am kommenden Samstag, dem 21. Mai eine Besichtigungsfahrt zu ausgewählten Werken des Künstlers folgt.

Joseph Stammel zählt heute neben Georg R. Donner zu den bedeutendsten österreichischen Bildhauern seiner Zeit. Vor allem im Benediktinerstift Admont und seinen zugehörigen Pfarren hat er einprägsame Plastiken hinterlassen, die im Rahmen der Exkursion besichtigt werden. Dabei soll ausgehend von seinen ersten Admonter Arbeiten bis hin zum Höhepunkt seines Werkes in der Stiftsbibliothek der künstlerischen Entwicklung Stammels nachgespürt werden.

Treffpunkt ist am Samstag um 9 Uhr der Parkplatz des Benediktinerstiftes Admont. Mit dem Bus geht es nach Frauenberg, Kalwang und Gashorn zurück nach Admont.

Pflanze aus den Anden

Vier Jahre, fünf Millionen Euro, acht Länder: Im Bio-Institut in Raumberg startet großes EU-Forschungsprojekt über die Andenlupinen.

CHRISTIAN NERAT

Der Vergleich hinkt aus naheliegenden Gründen, aber trotzdem: Als Laie hat man fast den Eindruck, als handle es sich bei den sogenannten Andenlupinen um das pflanzliche Gegenstück zur berühmten „eierlegenden Wollmilchsau“.

Immerhin sagen Experten den Lupinen aus der Pflanzengattung der Schmetterlingsblütler gleich eine ganze Reihe positiver Eigenschaften nach. In unseren Breiten – dank ihrer farbenfrohen hohen Blütenstände – bisher eher als Zierpflanze für den Garten bekannt, soll vor allem die Andenlupine viele Vorteile für die Landwirtschaft bieten.

Ende April erhielt das internationale Forschungsprojekt „Libbio“, an dem auch das Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein beteiligt ist, von der Europäischen Union den Projektzuschlag. In einer länderübergrei-

fenden Kooperation arbeiten 14 Forschungseinheiten aus acht Ländern intensiv zusammen, um die Andenlupine zu einer wertvollen und breit nutzbaren Kulturpflanze weiterzuentwickeln.

Fünf Millionen Euro Budget

Insgesamt stehen den Forschern aus unterschiedlichen Fachgebieten knapp fünf Millionen Euro an Projektgeldern zur Verfügung. Gearbeitet wird in den kommenden vier Jahren vor allem an Fragen zur Zucht, zum Nährstoffgehalt, zur Verminderung ungünstiger Pflanzeninhaltsstoffe, zur optimalen Gestaltung des Anbaus, zur Fruchtfolgewardung sowie zur Nutzungsmöglichkeit der Andenlupine für Mensch und Tier.

Die Vorteile der Nutzpflanze aus dem Hochland der Anden von Peru, Bolivien und Ecuador sind vielfältig: Die genügsame Pflanze gedeiht auch auf Böden, die für den Ackerbau nicht tau-

gen, hat einen markant hohen Eiweißanteil und erschließt dank ihrer Pfahlwurzel auch Nährstoffe aus tieferen Bodenschichten und bricht gleichzeitig Bodenverdichtungen auf.

Genutzt werden die Andenlupinen in der Landwirtschaft einerseits über ihre großkörnigen Samen, die mehr als 20 Prozent Öl und mehr als 40 Prozent Eiweiß enthalten. Außerdem sollen auch die grünen Pflanzenteile – einerseits als Tierfutter, andererseits als Biomasse zur Energiegewinnung – verwertet werden.

Geleitet wird das Projekt, das im Jahr 2020 abgeschlossen werden soll, vom Isländischen Wissenschaftler Pall Arnason, von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein sind Waltraud Heiß, Hermann Waschl, Daniel Lehner und Renate Mayer am Projekt beteiligt. Neben Österreich beteiligen sich Deutschland, Spanien, die Niederlande, Island, Portugal, Griechenland und Rumänien.

Wohin?

VERANSTALTUNGEN IN IHRER REGION



Simon Philips

Einer d. bekanntesten Schlagzeuger d. Welt, dessen Stil nicht nur Musikalität u. technische Perfektion widerspiegelt. S. Philips gastiert am Fr., 27. Mai um 20 Uhr mit neuer CD „Protocol III“ u. einigen d. besten Musiker weltweit wie Andy Timons, Steve Weingart u. Ernest Tibbs in Spielberg/Kultur im Zentrum. **03512/75230 224**, www.kultur.spielberg.at/Printhome



Die Landjugend St. Peter

lädt am 25. Mai 2015 ab 20:30 Uhr recht herzlich ein zu SUMMER and SUN. Im Bartlbauer`s Obstgarten in Mitterdorf bei St.Peter/Judenburg! Für Stimmung sorgen LIVE „DIE JUNGEN ZILLERTALER“, „DAS ELEMENT“ & in der Disco „BLACKOUT“ **Die Landjugend freut sich auf zahlreiche Besucher! KVV: € 6,- AK: € 8,-**

Mineralienbörse

Am 22. Mai 2016 findet im Bergbaumuseum Fohnsdorf, Schacht 1 eine Mineralienbörse mit Sonderschau (Mineralien aus den Sammlungen d. Vereinsmitglieder) und einem Kindertisch (gratis Mineralien für Kinder) statt. Öffnungszeiten 9 - 17 Uhr. **EINTRITT FREI!** www.vjms.at, www.bergbaumuseum-fohnsdorf.at

Info: Kleine Zeitung, Fronleichnamsweg 4, 8940 Liezen, Tel. (03612) 25 5 70, liezen@kleinezeitung.at

www.kleinezeitung.at/insieren

wird Projekt im Ennstal



In großen Versuchsfeldern erforschen Waltraud Hein und ihre Kollegen die Eigenschaften der Andenlupinen

KK(3)

VON FALL ZU FALL IM BEZIRKSGERICHT



In Liezen wurde
verhandelt
MARTIN MANDL

„Weiß nicht, warum ich überhaupt hier bin“

Mann droht Strafe wegen Drogenmissbrauchs. Er will negativen Drogentest vorlegen.

Nicht besonders gut informiert über seinen Vorstrafenkatalog zu sein scheint ein junger Mann, als er im Bezirksgericht Liezen Platz nehmen muss. Richterin Pamela Strimitzer hilft dem Angeklagten. „Sie sind erst im Juli bei mir gesessen und haben eine Strafe wegen der Einnahme von Drogen bekommen“, so die Juristin, die ihn nun wieder zur Einnahme von Drogen befragen



MARTIN MANDL

muss. „Da habe ich eine Vorstrafe bekommen?“, entgegnet der Mann. „Ja, haben Sie. Jetzt wurde wieder ein Drogentest gemacht und der war wieder positiv. Bekennen Sie sich schuldig?“ Der Angeklagte bekennt sich schuldig, meint dann aber, gar nicht zu wissen, warum er überhaupt im Saal sitzt. „Sie haben sich gerade schuldig bekannt“, so Strimitzer. Er gibt an, den Strafantrag gar nie

gesehen zu haben. „Sie haben ja unterschrieben, als sie ihn entgegen genommen haben“, so die Richterin. Mann: „Dann bin ich nicht schuldig. Ich habe nach dem positiven Schnelldrogentest der Polizei einen Test im LKH gemacht. Der war negativ. Den kann ich auch vorbringen.“

Das lässt Strimitzer nicht gelten. „Das hatten wir beim letzten Mal schon. Der Test ist aber nie zu uns gelangt.“ Die Verhandlung wird vertagt, der Drogentest zum Beweismittel.

NOTDIENSTE

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 122
Polizei: 133
Rettung: 144
Euro-Notruf: 112
Kinder-Notruf: 147
Ärzte-Notdienst: 141

Vergiftungszentrale (AKH):

Tel. (01)406 43 43.
Zahnarzt-Notdienst unter Tel. (0316) 81 81 11.
Apotheken-Notruf: 14 55.

KRANKENTRANSPORT

Krankentransporte oder Rückholungen aus dem In- und Ausland unter Tel. 148 44.

KRANKENHÄUSER

LKH Rottenmann erreichbar unter Tel. (03614)24 31-0.
LKH Bad Aussee erreichbar unter Tel. (03622)52 5 55-0.
Klinik Diakonissen Schladming: Tel. (03687)20 20-0.

TELEFONSELSORGE

Die steirische Telefonseelsorge erreicht man unter der Kurzwahl 142.

FRAUENHAUS

Frauenschutzzentrum Kapfenberg: Tel. (03862) 279 99.
Frauenhaus Graz: Tel. (0 31 6) 42 99 00.

MÄNNERNOTRUF STMK.

Hilfe rund um die Uhr unter Tel. 0800-246 247

Ö3 - KUMMERNUMMER

Täglich erreichbar von 16 bis 24 Uhr unter Tel. 116 123.

NOTSCHLAFSTELLE LIEZEN

Für Menschen bis 26 Jahre, Täglich von 20 bis 7 Uhr, auch Wochenenden und Feiertag. Tel. 0676-840 830 303.

AUTOFAHRERKLUBS

ARBÖ: Kurzwahl 123
ÖAMTC: Kurzwahl 120

TIERE

Amtstierärztliche Bereitschaftsdienste: rund um die Uhr unter Tel. (0316)877-77.
Tierheim Trieben, Notdienst: Tel. 0650-335 88 95.

BANKOMAT

Bankomat-Kartensperre: Tel. (0800) 20 488 00